



Christianschule

OBERSCHULE AM KREIDEBERG

Schulprogramm

Stand: 09/2017



Leitbild der Christianischule

„Mit ganzem Herzen Pädagoge“

Christoph Johann Rudolph Christiani (1761-1841) wollte die Lebensumstände der Menschen durch Bildung verbessern.

Seiner Lebensaufgabe folgend, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler so auf das Leben vorbereiten, dass sie sich in die Gesellschaft erfolgreich einbringen können.

Im Mittelpunkt stehen dabei

- Wertschätzung, Offenheit und Neugierde
- Wissen und Kompetenzen
- Übernahme von Verantwortung
- demokratisches Denken und Handeln
- Gemeinschaft in einer aktiven Ganztagschule
- Gestaltung von Schulleben

... denn „Wir sind Christianis“



Unser Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Das sind wir

- 1.1 Zahlen, Daten, Fakten
- 1.2 Unsere Studententaktung
- 1.3 Organisation der Oberschule
- 1.4 Berufsorientierung
- 1.5 Abschlüsse
- 1.6 Sprachlernklasse

2. Unser Schulleben

2.1 Unterricht

- 2.1.1 Kernfächer
- 2.1.2 Wahlpflichtkurse
- 2.1.3 Profilbildung im Realschulzweig Klasse 9 und 10
- 2.1.4 Sonstige Fächer
- 2.1.5 Außerschulisches Lernen

2.2 Kompetenzorientierung

2.3 Kooperation

3. Lang- und mittelfristige Entwicklungsziele

4. Maßnahmen zu den Entwicklungszielen



1. Das sind wir

„Wir sind Christianis“

- Was bedeutet das eigentlich?
- Was macht einen Christiani aus?
- Welche Schwerpunkte werden in der pädagogischen Arbeit gesetzt?
- Was ist das Besondere an der Christianischule?
- Welche Entwicklungsziele werden verfolgt?

In unserem Schulprogramm finden sich die Antworten auf all diese Fragen. Es zeigt, was die Christianischule ausmacht, welche Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit gesetzt werden und welche Entwicklungsprozesse stattfinden.

Ergänzt wird es durch den umfangreichen Anhang, in dem die konzeptionellen Grundlagen unserer Arbeit ausführlich dargestellt werden.

1.1 Zahlen, Daten Fakten

Nachdem die „Lüneburger Bürgerschule“ im Jahr 1856 zum ersten Mal ein eigenes Schulhaus „An der Münze“ erhielt, zog sie 1960 - mittlerweile zur Realschule geworden- in ihr neu erschaffenes, jetziges Gebäude auf dem Kreideberg.

Seit 2003 arbeitet sie als Ganztagschule mit verpflichtendem Unterricht an 2 Nachmittagen. 2008 erfolgte der Zusammenschluss der Christianischule und der Hauptschule Kreideberg zur Haupt- und Realschule Kreideberg. Bereits vier Jahre später entwickelte sie sich weiter zur Oberschule und gab sich kurz darauf den heute gültigen Namen „Christianischule – Oberschule am Kreideberg“.

Die Schule liegt zentral im Stadtgebiet auf dem Kreideberg, eingerahmt vom Thorner Platz mit den angrenzenden Geschäften, der Pauluskirche mit dem Stadtteilhaus Kredo und umliegenden Wohngebäuden.

Heute besuchen 550 Schülerinnen und Schüler¹ die Christianischule. Sie werden von 63 Lehrkräften in 24 Klassen unterrichtet. Außerdem hat die Christianischule zwei Sprachlernklassen eingerichtet, in denen überwiegend Flüchtlingskinder dabei unterstützt werden, die deutsche Sprache zu erlernen.

Zusätzlich zu den Lehrkräften werden unsere Schüler von 2 Sekretärinnen, 2 Sozialpädagogen, 2 Beratungslehrerinnen, dem Konfliktlotsenteam, den Medienscouts und den Patenschülern betreut. Darüber hinaus erfahren alle - Lehrkräfte und Schüler - kompetente Unterstützung durch einen Medienassistenten und eine Hausmeisterin.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf lediglich von dem Schüler/den Schülern gesprochen. Selbstverständlich sind damit beide Geschlechter gemeint.



In den Jahrgängen 5 - 8 arbeiten wir jahrgangsbezogen, in den Jahrgängen 9 und 10 erfolgt der Unterricht schulzweigbezogen in einem Haupt- und einem Realschulzweig. Die Schüler wohnen überwiegend im Stadtbereich, allerdings steht die Schule allen Schülern aus dem gesamten Landkreis Lüneburg offen.

Unser Schulträger ist dabei, die gesamte Schule zu modernisieren. Schlussendlich sollen alle Klassen- und Fachräume saniert sein. Im Sportbereich, im Bereich Werken/Technik/Textiles Gestalten/ Musik sind wir bereits sehr gut ausgestattet. Alle neuen Klassenräume verfügen über interaktive Tafeln. In weiten Bereichen der Schule steht ein WLAN zur Verfügung, welches zukünftig noch erweitert wird.

In den Pausen stehen den Schülern der Pausenraum, die Schülerbibliothek oder die Mensa zur Verfügung. Gleichzeitig bietet das attraktive Schulgelände einen Bolzplatz, ein Beachvolleyballfeld, Basketballkörbe, Tischtennisplatten und vieles mehr. In der Mensa können sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ohne Vorbestellung mit Speisen und Getränken versorgen. Verbrauchsmaterialien können in dem von unserer Schülerfirma betriebenen Kiosk „Haltestelle“ beschafft werden. Fahrradreparaturen nimmt die Schülerfirma „One Bike“ gegen geringes Entgelt vor.

Die Christianische Schule wird seit 2007 im UNESCO Projektschulnetzwerk als interessierte Projektschule geführt. Ziel unserer derzeitigen Arbeit ist die Verwirklichung der UNESCO - Leitideen an unserer Schule und die produktive Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO - Schulen des Landes Niedersachsen. Darüber hinaus strebt die Christianische Schule bis 2019 den Status einer anerkannten UNESCO Projektschule an.

1.2 Stundentaktung

An der Christianische Schule arbeiten wir mit dem Doppelstundenprinzip. Eine Lerneinheit hat demnach 90 Minuten. Der Schultag gliedert sich so in 4 Blöcke mit folgenden Zeiten:

Zeit	
8.00 – 9.30	Unterricht
9.30 – 9.50	1. große Pause
9.50 – 11.20	Unterricht
11.20 – 11.40	2. große Pause
11.40 – 13.10	Unterricht
13.10 – 13.45	Mittagspause
13.45 – 15.15	Unterricht, Nachmittagsbetreuung, Projekte, Ganztagsangebote

Das bedingt, dass Fächer wie beispielsweise Physik oder Chemie, die in der Stundentafel für die Oberschule einstündig vorgesehen sind, bei uns epochal nur in einem Halbjahr unterrichtet werden.

Das Doppelstundenprinzip wird nur dann in 45-minütige Lerneinheiten aufgebrochen, wenn es den Bedürfnissen der Schüler entspricht oder in bestimmten Fächern die Anzahl der zu leistenden Wochenstunden dies erfordert.



1.3 Organisation der Oberschule

Die Christianische Schule ist eine Schule des Sekundarbereichs I ohne gymnasialen Zweig. Als solche sind wir zudem eine teilgebundene Ganztagschule, d.h. alle Schüler nehmen an zwei Nachmittagen in der Woche am Unterricht teil. Die Klassen bestehen aus maximal 28 Kindern.

Nach dem Besuch unserer Oberschule bietet sich die Möglichkeit, eine weiterführende Schule zu besuchen, bzw. in die Ausbildung zu gehen (siehe 2.5 Abschlüsse). Viele unserer Schüler nutzen dank eines entsprechenden Schulabschlusses auch die Möglichkeit, an eines der neun in Stadt und Landkreis Lüneburg ansässigen Gymnasien zu gehen und dort das Abitur zu machen.

In den Jahrgängen 5 bis 8 unterrichten wir jahrgangsbezogen. Das heißt, die Kinder werden nicht einer bestimmten Schulform zugewiesen. Um dennoch allen Leistungsniveaus gerecht zu werden, arbeiten wir binnendifferenziert und in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zum Teil außendifferenziert. Für die Kinder hat der jahrgangsbezogene Unterricht unter anderem den Vorteil, dass ein eventueller Schulformwechsel aufgrund von besonderen Leistungen oder Leistungsdefiziten nicht nötig ist.

Damit die Klassen schnell zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen können, nehmen wir uns gerade am Anfang viel Zeit. Begleitet von Patenschülern lernen die Kinder in der ersten Woche nicht nur ihre Mitschüler, sondern nach und nach auch ihre Fachlehrer kennen. Zudem durchläuft jede fünfte Klasse ein Sozialtraining, in dem die Klassengemeinschaft nach dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ gefördert wird (siehe 2.2 Kompetenzorientierung).

Bis einschließlich Klasse 6 findet der gesamte Unterricht im Klassenverband statt. Ab Jahrgang 7 werden die Fächer Englisch und Mathematik in Kursen erteilt. Ab Jahrgang 8. betrifft dies auch das Fach Deutsch. Dabei wird unterschieden zwischen dem sogenannten G-Kurs, in welchem nach den Kerncurricula der Hauptschule unterrichtet wird, und dem E-Kurs, der sich auf die Kerncurricula der Realschule bezieht. Natürlich kann man in unterschiedlichen Fächern auch in unterschiedlichen Kursen arbeiten und auch ein Wechsel zwischen den Kursen ist bei entsprechendem Notenbild jeweils zum Halbjahr möglich.

Um unsere Schüler optimal auf die Schulabschlüsse (siehe 2.5 Abschlüsse) vorbereiten zu können, unterrichten wir ab Jahrgang 9 schulzweigbezogen, d.h. im Haupt- bzw. im Realschulzweig.

1.4 Berufsorientierung

Eine der größten Herausforderungen der Schule stellt für viele Schüler der Übergang in den Beruf dar. An dieser wichtigen Nahtstelle in den Berufsbiografien der Jugendlichen ist Unterstützung erforderlich, damit möglichst alle zur Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben befähigt werden. Die Steigerung der Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Schüler steht dabei an der Christianische Schule im Fokus. Wir verstehen Berufsorientierung zudem als einen Prozess, der nur gemeinsam gelingen kann. Aus diesem Grund beziehen



wir hier nicht nur die Eltern, sondern unter anderem auch Firmen, Vereine und natürlich die Arbeitsagentur mit ein.

Damit Berufsorientierung gelingen kann, sollte sie möglichst frühzeitig beginnen. So starten unsere Schüler bereits ab Jahrgang 5 mit der Teilnahme am Zukunftstag. Auf dem Weg zum Schulabschluss durchlaufen sie dann noch eine Vielzahl von weiteren Maßnahmen. An dieser Stelle seien davon beispielhaft nur einige genannt (eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Punkte findet sich im Berufsorientierungskonzept der Schule):

- ➔ Potentialanalyse im Jahrgang 8
- ➔ Werkstattwochen in Jessenitz, ebenfalls im Jahrgang 8
- ➔ Berufspraktika in Jahrgang 9 und 10
- ➔ Profilbildung in Jahrgang 9 und 10 (siehe 2.3 Profile) → Schülerfirma als mögliche Wahl
- ➔ Organisierte Besuche von Berufsmessen
- ➔ Betriebsbesichtigungen
- ➔ Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen
- ➔ Besuch der Berufsschulen
- ➔ Berufsberatung in der Christianischule
- ➔ Patenschaften mit „Rock your Life“ und der „Ausbildungsbrücke“
- ➔ Zusammenarbeit mit dem ProAktivCenter (PaCe)

Ein Schulsozialpädagoge vom VSE unterstützt die Koordination einzelner Projekte sowie die Lehrkräfte und Schüler bei Maßnahmen zur Berufsorientierung.

Eine Besonderheit an der Christianischule stellt zudem der Projektunterricht dar, in dem unsere Schüler im Jahrgang 9 und 10 zwei Stunden in der Woche Zeit haben, sich unabhängig von Notendruck mit berufsspezifischen Inhalten (Vor- und Nachbereitung des Praktikums, Bewerbungstraining, Softskills, etc.) zu befassen (siehe 3.1 Unterricht).

Durch all diese Maßnahmen ermöglichen wir unseren Schülern vielfältige Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder und begleiten sie bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten und Talente in Bezug auf ihren beruflichen Werdegang.

1.5 Abschlüsse

An der Christianischule – Oberschule am Kreideberg können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden.

Hauptschulzweig

Am Ende von Klasse 9:

- Hauptschulabschluss

Am Ende von Klasse 10:

- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I - Realschulabschluss



- Erweiterter Sekundarabschluss I (berechtigt zum Übergang an die gymnasiale Oberstufe)

Realschulzweig:

Mit der Versetzung nach Klasse 10:

- Hauptschulabschluss

Am Ende von Klasse 10

- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I - Realschulabschluss
- Erweiterter Sekundarabschluss I (berechtigt zum Übergang an die gymnasiale Oberstufe)

1.6 Sprachlernklasse

Vorstellung der Ausgangssituation

Derzeit gibt es an der Christianischule zwei Sprachlernklassen. Die Einrichtung dieser Klassen ist nötig geworden, da die Flüchtlingszahlen so gestiegen sind, dass die in der Christianischule ankommenden Schüler nicht-deutscher Muttersprache nicht mehr über die Eingliederung in eine Regelklasse und begleitendem Sprachunterricht betreut werden konnten.

In der Bildungsforschung ist die Bedeutung der Sprachkompetenz für den Bildungserfolg mittlerweile unumstritten. Um Schülern, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen und die deutsche Sprache nicht beherrschen, Teilhabe zu ermöglichen, ist die Sprachbildung unbedingt erforderlich (vgl. MK 2014, Punkt 3).

Ziele

Ziel der Sprachlernklasse ist es, den Schülern eine Gemeinschaft zu bieten, in der sie in ihrem Spracherwerb individuell gefördert werden und zudem mit Schülern in ähnlichen Situationen zusammenkommen können. Ein direkter Übergang in die Regelklasse stellt für die Schüler eine einseitige Überforderung dar, da sie dem Fachunterricht nur deswegen nicht folgen können, weil sie die Bildungssprache „Deutsch“ nicht verstehen. Dadurch können sie ihr Fachwissen nicht erweitern, wodurch sie kognitiv nicht angemessen gefördert werden können.

In der Sprachlernklasse wird auf den individuellen Stand der Deutschkenntnisse eingegangen und jedes Kind systematisch im weiteren Spracherwerb gefördert, dabei wird die nun deutschsprachige Lebensumwelt der Schüler einbezogen und für die Sprachförderung genutzt.



In der Sprachlernklasse werden die deutsche Kultur, Sitten, Gebräuche, Regeln und Verhaltensweisen im neuen Lebensumfeld der Schüler, insbesondere die der Schule erkundet. Die Schüler werden somit auch in ihrer kulturellen Integration unterstützt.

Die Sprachlernklasse soll einen Schutzraum bieten – mit dem Ziel der Integration in Regelklassen. Sobald die Schüler sprachlich und kulturell in Deutschland „angekommen“ sind, beginnt sukzessive die (vertiefende) Integration in die Regelklassen in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenleitungen.

Organisation im Unterricht

Bei Eintritt in die Sprachlernklasse wird durch die Deutschlehrkraft/Klassenleitung eine Einstufung der Sprachkenntnisse entsprechend des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorgenommen. Bei einem Sprachstand von A1 nehmen die Schüler in vollem Umfang am Unterricht in der Sprachlernklasse teil. Ein Unterricht in Regelklassen, der Fachwissen generieren soll, ist in der Regel erst sinnvoll, wenn die Schüler ein Niveau von A2 erreicht haben. Dies ist in der Regel nach einem Jahr der Fall.

In Ausnahmefällen wie z.B. bei fehlendem Schulbesuch im Herkunftsland, kann die Sprachlernklasse auch zwei Jahre besucht werden.

Nach der Einstufung gemäß des Europäischen Referenzrahmens wird für diese Schüler möglichst rasch eine geeignete Regelklasse gesucht und mit der Klassenleitung die Integration geplant, die eine Teilnahme am Regelunterricht mit begleitenden Maßnahmen in der Sprachlernklasse umfasst.

Die Integration in die Regelklassen beginnt in Fächern, in denen der Lernerfolg eher weniger vom Beherrschen der deutschen Sprache abhängt, wie z.B.: Sport, Werken, Kunst, Musik, bei guten bis sehr guten Ausgangskenntnissen auch in Englisch und Mathematik.

Von Beginn an nehmen alle Schüler am Sportunterricht der Regelklassen teil. Eine Teilnahme am Kunst- und Werkunterricht in der Regelklasse wird nach Möglichkeit organisiert, wenn dies anhand der Stundenpläne realisierbar ist.

Der Unterricht der Sprachlernklasse umfasst also folgendes Fächerspektrum: Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Werken. Damit findet an 30 Stunden in der Woche Unterricht in der Sprachlernklasse statt.

Die Schülerzahl einer Sprachlernklasse darf laut Erlass zur Sprachlernklasse die Anzahl 16 nicht überschreiten.

Da die Schüler der Sprachlernklasse ein sehr unterschiedliches Alter (10-15 Jahre) und verschiedene kulturelle sowie Bildungshintergründe aufweisen, ist die Lerngruppe der Sprachlernklasse in hohem Maße heterogen. Wir begegnen dem durch ein vielfältiges Programm in der Binnendifferenzierung.

2. Unser Schulleben

Ein harmonisches Miteinander in der Schule erfordert ein aktives Schulleben. Die Identifikation der Schüler mit der Schule, das Wohlfühlen an dieser und die Motivation, sich



zum Gelingen von Schule einzubringen, fördern wir beispielsweise durch ritualisierte Aktivitäten und Feste im Laufe des Schuljahres. Neben Sozialtraining, Klassenfahrten und Medienprojekten sind hier Ausflüge, Sportturniere, Schulfeste, der Weihnachtsbasar und all die anderen Aktionen zu nennen, die das Leben in der Schule neben dem Unterricht erst richtig angenehm machen und die sozialen Kompetenzen fördern.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen unsere Schüler mit allen Facetten ihrer Persönlichkeit. Die tägliche Zusammenarbeit zeichnet sich zum einen durch das hohe Engagement der Kollegen und Kolleginnen aus, die sich intensiv um die Belange und Talente, aber auch Sorgen und Probleme kümmern. Zum anderen kommt die hohe Motivation vieler Schüler zum Tragen, sich für das Schulleben aktiv einzusetzen.

Um das Zusammenleben harmonisch zu gestalten und vor allem den neuen 5.Klässlern jedes Jahr das Ankommen zu erleichtern, stellen sich Schüler der 9. Klassen als Paten zur Verfügung. Diese sind zum einen für die jüngeren Schüler als Ansprechpartner eine große Hilfe, unterstützen zum anderen aber auch bei Klassenaktivitäten und Ausflügen. Verankert ist dies auch im Gewaltpräventionskonzept der Schule.

Um die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern, leiten wir die Schüler in diversen Projekten und WPKs an, sich in vielen Bereichen des Schullebens einzubringen und dort Verantwortung zu übernehmen. Dabei steht die Selbstorganisation der Schüler im Vordergrund.

Hervorzuheben ist hier die intensive Arbeit in der Schülervertretung, die Ideen für die Schulentwicklung sammelt und umsetzt.

Die Schulsanitäter unterstützen alle Schulveranstaltungen, vom Sportturnier bis zu Aufführungen und Präsentationen in der Aula (Projektpräsentationen, Musical@School, etc.).

Ausgebildete Konfliktlotsen stehen in den Pausen bereit, um bei Streitigkeiten zwischen Schülern zu vermitteln und Konflikte dadurch zu lösen. (siehe Gewaltpräventionskonzept)

Die Schülerfirma verkauft in den Pausen nicht nur Snacks und Getränke, sondern auch die vielen Dinge, die im Unterricht dringend benötigt werden – vom Bleistift bis zum Taschenrechner.

Die Schulmedienscouts aus den 9. und 10. Klassen wurden ausgebildet, ihren Mitschülern bei Problemen, Streitigkeiten und Konflikten in den sozialen Netzwerken wie WhatsApp oder Facebook beratend und vermittelnd zur Seite zu stehen. An zwei Vormittagen in der Woche können sich Schüler hier Unterstützung holen.

Im Pausenraum haben die Schüler die Möglichkeit Billard, Tischkicker und Gesellschaftsspiele zu spielen. Außerdem können sie auch Bälle für den Pausenhof ausleihen. Der Pausen wird von Schülern der 9. und 10. Klassen betrieben und betreut. (siehe Gewaltpräventionskonzept)

Die Schülerbücherei ist in allen Pausen geöffnet, die Aufsicht und den Verleih organisieren Schüler der Jahrgänge 7-9. Darüber hinaus entwickelt ein Projekt neue Ideen und Aktionen rund um das Thema Lesen.



Im WPK „Schulverschönerung“ und Werken werden Ideen der Schüler zur Gestaltung von Schule und Pausenhof entwickelt und umgesetzt. So entstanden beispielsweise die Bänke im Bereich der Bushaltestelle und die großflächigen Gemälde in der Mensa.

2.1 Unterricht

2.1.1 Kernfächer

Ab Jahrgang 5 werden die folgenden Kernfächer im Klassenverband oder in Kursen erteilt. Je nach Planung werden einige Nebenfächer epochal unterrichtet. Ab Jahrgang 7 werden die Fächer Englisch und Mathematik in leistungsdifferenzierten Kursen unterrichtet, das Fach Deutsch wird ab Jahrgang 8 leistungsdifferenziert erteilt.

- Deutsch
- Englisch
- Mathematik
- Geschichte
- Erdkunde
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Politik
- Wirtschaft
- Musik
- Hauswirtschaft
- Evangelische Religion
- Werte und Normen
- Technik
- Gestaltendes Werken
- Textiles Gestalten
- Sport

2.1.2 Wahlpflichtkurse

Ab Jahrgang 6 wählen die Schüler zwei Wahlpflichtkurse, die benotet werden und versetzungsrelevant sind. Wahlpflichtkurse werden 2-stündig unterrichtet.

Es ist möglich, Französisch ab Klasse 6 als zweite Fremdsprache zu wählen. Dieser Kurs erfolgt vierstündig, es muss dann kein weiterer Wahlpflichtkurs gewählt werden.

Folgende Wahlpflichtkurse stehen derzeit zur Wahl:

Wahlpflichtkurs 1	Wahlpflichtkurs 2
Französisch Arbeiten mit dem Computer (Informatik) Alltagsdinge und Kunstobjekte (Kunst) Die Band (Musik) Alltagsdinge und Kunstobjekte (Kunst) Schöne Dinge selbst gestalten (Gestaltendes Werken) Arbeiten mit Holz und Papier (Gestaltendes Werken) Kunst um uns herum (Kunst) Digitale Bildbearbeitung (Informatik) Upcycling (Kunst)	Französisch Lesen macht doch Spaß (Deutsch) Die Christianischule, unser Biotop (Biologie) Chemie und Ernährung (Chemie) Länder dieser Welt (Erdkunde) Lesen! Lesen! (Deutsch) Wo begegnet uns Gewalt? Überall? (Politik) Wirbellose Tiere (Biologie) Politik für Einsteiger (Politik) Was in keinem Deutschbuch steht (Deutsch) Schülerfirma Kiosk + Fahrrad (Wirtschaft)



Digitaler Videoschnitt (Kunst/ Informatik) Kochen (Hauswirtschaft) UNESCO (Politik) Schulverschönerung (Kunst) Werken und Technik (Gestaltendes Werken) Intern. Sicherheitspolitik (Politik) Meisterlich an der Nähmaschine (Textil)	
--	--

2.1.3 Profilbildung im Realschulzweig Klasse 9 und 10

Der Realschulzweig unserer Oberschule ermöglicht unseren Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung in einem selbst gewählten Profulfach, welches ab Klasse 9 einen zweistündigen Wahlpflichtunterricht ersetzt. Die Profilbildung soll die Schüler befähigen, sich nach Klasse 10 gezielter für eine Berufsausbildung zu entscheiden. In nahezu allen Profilzweigen werden Erkundungen, Besichtigungen und Expertenvorträge dazu genutzt, die Inhalte anschaulicher und praxisbezogener zu vermitteln.

Unsere Schule bietet alle in Niedersachsen vorgesehenen Profile an:

- Fremdsprachen (Französisch)
- Wirtschaft
- Technik
- Gesundheit und Soziales

Ein gemeinsamer Informationse Elternabend für alle Eltern und Schüler des 8. Jahrgangs soll die Entscheidung für das zu wählende Profulfach erleichtern, denn die Profile werden nicht gewechselt, sondern für die letzten beiden Schuljahre verbindlich gewählt. Die erworbenen Zensuren sind versetzungs- und abschlussrelevant.

Die zweite Fremdsprache, bei uns Französisch, wird bereits als Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang angeboten und mündet folglich ab Klasse 9 im Profil Fremdsprache.

Das Profil Wirtschaft wird bei uns sowohl zwei- als auch vierstündig angeboten. Fällt die Wahl auf das zweistündige Profil, muss ein weiterer Wahlpflichtkurs besucht werden. Besucht ein Schüler das vierstündige Profil Wirtschaft, verpflichtet er sich, in einer unserer Schülerfirmen mitzuarbeiten. An unserer Schule wurden zu diesem Zweck die Schülerfirma „One Bike“ (Fahrradwerkstatt) und „Haltestelle“ (Kioskverkauf) gegründet, die den Schülern vielfältige Praxiserfahrungen ermöglichen sollen.

2.1.4 Sonstige Fächer

Alle 5. Klassen haben eine zusätzliche Verfügungsstunde beim Klassenlehrer.

In allen Jahrgängen wird regulär das Fach „Freiarbeit/ Methodenorientiertes Lernen/ Soziales Lernen“ zweistündig unterrichtet. In diesem Fach wird den Schülern Handwerkszeug für ihr selbständiges Lernen und die Selbstorganisation an die Hand gegeben. Es geht außerdem



um soziales Lernen. Hier nutzen wir unter anderem das Konzept „Lions Quest“ (siehe 3.2 Kompetenzorientierung). Zudem wird ein Klassenrat durchgeführt. Hier werden Mut zur eigenen Meinung, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz geschult. Dabei werden Kompetenzen vermittelt, wie zum Beispiel eine Diskussion zu leiten, zu protokollieren und konstruktiv zu kommunizieren. (siehe Gewaltpräventionskonzept)

Alle Klassen nehmen außerdem verpflichtend wöchentlich am Projektunterricht teil. Ab Jahrgang 9 steht in diesem Fach die Berufsorientierung im Vordergrund.

Im Projektunterricht bieten wir derzeit an:

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Starke Mädchen Arbeiten am PC Ruhe und Entspannung Musik Sportspiele Kunst Selbstverteidigung Die Welt des Kochens Akrobatik	Schulsanitätsdienst Aquatainment Fußball Floorball Wir machen Musik Konfliktlotsenausbildung Bücherei Klimaschutz UNESCO Blumen im Schulhaus	Berufsorientierung Bewerbungstraining (siehe 2.4 Berufsorientierung) Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen Vor- und Nachbereitung von Klassenfahrten

Darüber hinaus haben wir derzeit zwei Sprachlernklassen, in denen das Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) unterrichtet wird. (siehe 1.6 Sprachlernklasse)

2.1.4 Außerschulisches Lernen

Die Christianischule ist eine „bewegte Schule“, die häufig und gern verschiedene Projekte außerhalb der Schule anbietet.

Da gibt es zum einen die Lernorte, die wöchentlich besucht werden und somit fester Bestandteil des Unterrichts sind. So findet z.B. das Projekt „Aquatainment“ im städtischen Hallenbad statt. Das Projekt „Reiten“ wird auf einem Reiterhof in Mechtersen durchgeführt.

Darüber hinaus buchen wir jährlich eine Theater-Flatrate, die uns vergünstigte Theaterbesuche ermöglicht, und besuchen regelmäßig die Schulkinowochen der Lüneburger Kinos. Auch Museumsbesuche, Musical- und Opernbesuche, Lesungen etc. sind ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Schullebens.

Gerade im Rahmen der Berufsorientierung besuchen unsere Schüler zudem regelmäßig z.B. das Schülerlabor des DESY in Hamburg, das ProAktivCenter und das BIZ.

Auch Klassenfahrten erachten wir als einen wichtigen Baustein unserer pädagogischen Arbeit – Berlin, die Ostsee, das Ijsselmeer, Prag oder Barcelona sind einige Beispiele für mögliche Ziele. Im 8. Jahrgang wird diese Klassenfahrt durch einen Aufenthalt in Jessenitz ersetzt. Hier erproben sich Schüler in verschiedenen Berufen und verbinden auf diese Weise das Angenehme mit dem Nützlichen (siehe 1.4 Berufsorientierung).



2.2 Kompetenzorientierung

Soziale Kompetenz

Lehrkräfte und Schüler pflegen einen von Wertschätzung, Höflichkeit, gegenseitiger Toleranz und Gesprächsbereitschaft gekennzeichneten Umgang miteinander. In einer wöchentlichen Klassenlehrerstunde wird eingeübt, dass Schüler eigenständig ihre Angelegenheiten besprechen und regeln. Außerdem finden im Freiarbeitsunterricht und im Methodenorientierten Lernen Stunden zum Lions-Quest statt, bei dem sich die Schüler mit sich selbst und dem Erwachsenwerden auseinandersetzen. Zudem finden in den einzelnen Klassenstufen, je nach Bedarf, unterschiedliche Projekte zum sozialen Training statt.

Wichtig ist uns auch das Einhalten von Regeln und Tugenden wie Pünktlichkeit, Fairness und Zuverlässigkeit. Auch dieses wird in Unterrichtsstunden und Projekten eingeübt, damit ein soziales Miteinander funktioniert.

Das gemeinsame Lernen im Unterricht soll durch das Einhalten der drei Grundregeln sichergestellt werden.

- ➔ Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
- ➔ Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- ➔ Jede/r muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Verstößt ein Schüler gegen diese Grundregeln, haben wir die Möglichkeit, ihn in den Trainingsraum zu schicken. Dort sitzen Kollegen, die mit dem Schüler über die Unterrichtsstörungen sprechen und gemeinsam mit ihm Handlungsalternativen erarbeiten, damit die Klasse und auch die Lehrer künftig störungsfrei arbeiten können (nähere Angaben finden sich im Trainingsraumkonzept der Schule).

Fachkompetenz

Eine der Hauptaufgaben einer Schule ist die Förderung der Fachkompetenz der Schüler. Auf Grundlage der Kerncurricula des Landes Niedersachsen haben die Fachkonferenzen differenzierte schuleigene Arbeitspläne erstellt, welche neben den fachlichen auch die methodischen und medialen Kompetenzen der Schüler fördern (siehe Anhang: Methodenkonzept).

Medienkompetenz

Der Umgang mit neuen Medien prägt die Lebens- und Arbeitswelt des sogenannten Informationszeitalters.

Um die Medienkompetenz in den vier Bereichen Mediennutzung, -kunde, -kritik und -gestaltung zu stärken, greift das Medienkonzept unserer Schule diese auf, um durch Bausteine ab der Jahrgangsstufe 5 aufsteigend ein Basiswissen über Medien aufzubauen. Ziel ist es, dass diese in allen Klassenstufen und Fachbereichen vielfältig eingesetzt und von den Schülern genutzt werden. Dabei stehen die klassischen Medien wie Bücher, Tafel und Overhead-Projektor gleichberechtigt neben den sogenannten neuen Medien wie Computer und Whiteboards.



In Klasse 5 steht u.a. die Medienkunde und -gestaltung im Mittelpunkt. Die Schüler erlernen Grundlagen im Umgang mit MS-Office (Öffnen, Erstellen, Sichern und Drucken von Dokumenten etc.) und dem Internet (Welche Suchmaschinen gibt es? Wie nutze ich sie richtig? Wie finde ich Informationen, die ich auch verstehe?). In Klasse 9 und 10 liegen die Schwerpunkte dann im Gestalten von komplexen Word-Dokumenten, z.B. für Bewerbungen, sowie in der Präsentationserstellung. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich der kritischen Auseinandersetzung mit Inhalten im Internet. (Nähere Informationen finden sich im Medienkonzept der Schule)

Besonders wichtig ist uns dabei, in allen Klassenstufen auch die kritische Auseinandersetzung mit den Medien zu fördern. Dazu werden in jeder Klassenstufe ausgewählte Projekte zu den Themen Handynutzung, Fotos und persönliche Daten im Internet oder Cybermobbing durchgeführt.

Methodenkompetenz

Übergeordnetes Ziel der pädagogischen Arbeit an der Christianischule ist es, dass sich unsere Schüler erfolgreich in die Gesellschaft einbringen (siehe Leitbild). Eine Ebene dazu liefert das Unterrichtsfach Methodenorientiertes Lernen (MoL), welches wöchentlich eine Unterrichtsstunde im Klassenverband der 5. – 10. Klassen unterrichtet wird. Zudem werden in den Unterrichtsfächern verschiedene Methoden erlernt, angewendet und vertieft.

Das Unterrichtsfach MoL ist an unserer Schule von besonderer Bedeutung, damit die Schüler zunächst eine sinnvolle Selbstorganisation erlernen, um dann mit unterschiedlichen Lerntechniken vertraut gemacht zu werden.

Das Methodenkonzept unserer Schule gibt an, welche methodischen Inhalte die Schüler in jedem Jahrgang behandeln sollen. So erlernen die Schüler in Klasse 5 u.a. das Führen des Schultimers, die Organisation ihres Arbeitsplatzes, sie wissen um Kriterien für gut geführte Hefte und Mappen und wenden die Fünfgang-Lesetechnik an. In Klasse 9 und 10 sind die Schüler dann in der Lage, eigenständig Projekte zu planen, durchzuführen und zu präsentieren (nähere Informationen finden sich im Methodenkonzept der Schule).

2.3 Kooperation

In einer Schule, die gelingen soll, gibt es ein hohes Maß an Miteinander, an Kooperation, und das auf allen Ebenen innerhalb und außerhalb der Schule.

Wir an der Christianischule kümmern uns:

- Das Klassenlehrerprinzip wird hochgeschätzt und ergänzt durch eine enge Zusammenarbeit des Klassenlehrers mit seinem Co-Klassenlehrer, der ihm auch Aufgaben abnimmt.
- Die Klassenlehrer der Jahrgänge 5 – 10 tagen regelmäßig in Jahrgangsteams und gewährleisten dadurch einen lebendigen Austausch. Vorhaben innerhalb des Jahrgangs werden gemeinsam besprochen und geplant.
- Den neuen Schülern der 5. Klassen werden nach der Einschulung Paten aus den höheren Klassen zur Seite gestellt. Diese Paten nehmen während des Schuljahrs an Klassenaktivitäten der 5. Klassen teil.



- An unserer Schule wirken ausgebildete Konfliktlotsen vermittelnd bei kleineren Streitigkeiten, d.h. dass die Schüler zunehmend befähigt werden, ihre Konflikte selbstständig auszuhandeln.
- Für Schüler, die während des Unterrichts eine Bedenkzeit benötigen, haben wir einen Trainingsraum eingerichtet, in dem die Schüler unter Aufsicht zum Nachdenken kommen.
- Zwei Sozialpädagogen sind an der Christianischule tätig, die das Kollegium unterstützen, wobei sich ein Kollege vom VSE überwiegend für die Berufsorientierung unserer älteren Schüler stark macht.
- Seit kurzem wirken zwei Beratungslehrerinnen an unserer Oberschule; sie nehmen sich Zeit für Schüler, Eltern und Lehrer, wenn es Probleme gibt. Diese Gespräche finden in einer ruhigen und vertraulichen Atmosphäre statt und unterliegen der Schweigepflicht.
- Aus dem Kollegium sind Lehrer für ein Mobbing-Interventionsteam ausgebildet. Dieses Team kommt zum Einsatz, wenn es innerhalb der Schülerschaft zu Ausgrenzungen kommt. Das Mobbing-Interventions-Team (MIT) stärkt durch Aktionen die Klassengemeinschaften und unterstützt die Klassenlehrer.
- Für besondere Fälle des Cyber-Mobbings haben wir an der Schule ausgebildete Medien-Scouts, die immer dann aktiv werden, wenn es um bekannt gewordene Beleidigungen etc. in den sozialen Netzwerken geht.

Diese Liste des Miteinanders innerhalb unserer Schule ist ständig in Bewegung, erweitert sich fortlaufend und orientiert sich an pädagogischen Notwendigkeiten.

Die **Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus** hat bei uns ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert, denn Schule kann nur gelingen, wenn es ein vertrauensvolles Miteinander von Eltern, Lehrern und Schülern gibt.

- Zweimal im Schuljahr finden an unserer Schule Elternsprechtage statt, die Raum bieten für einen kurzen informellen Austausch. Es liegt ein Konzept für Elternsprechtage vor, das eine Terminplanung beinhaltet.
- Die Halbjahreszeugnisse werden im Rahmen einer „kommentierten Zeugnisausgabe“ ausgehändigt, d.h. dass die Eltern die Zeugnisse gemeinsam mit ihren Kindern abholen und in dem Zuge mit dem Klassenlehrer über die Zensuren und das Arbeits- und Sozialverhalten sprechen können.
- Alle Schüler besitzen ein Mitteilungsheft, das für einen regen Austausch zwischen Schule und Elternhaus sorgt.
- Regelmäßig finden an unserer Schule Schulveranstaltungen statt, zu denen Eltern mit ihren Kindern eingeladen sind, z.B. Informationsabende zu weiterführenden Schulen, zu Profilen ab Klasse 9, zum „Tag der offenen Tür“, zum Weihnachtsbasar und zu Musikdarbietung.
- Alle Lehrer unserer Schule stehen nach Absprache für Gespräche mit Eltern bereit und haben ein hohes Interesse am Gelingen der Schullaufbahnen ihrer Schüler.
- Auch die Eltern unserer Schüler engagieren sich für die Schule – sei es im Schulelternrat oder im Rahmen des Schulfördervereins, der die Arbeit in der Schule auf unterschiedlichste Weise tatkräftig unterstützt.



Des Weiteren ist unserer Schule die **Öffnung nach außen** sehr wichtig. Eine Kooperation auf zahlreichen Gebieten fördert das Schulklima und eröffnet unseren Schülern den Blick für die Welt. Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 sind wir mitarbeitende UNESCO-Projektschule. In diesem Zusammenhang werden wir weiterhin diverse Aktionen durchführen und interessante Projekte anbieten. Darüber hinaus gibt es aber natürlich noch andere Kooperationen:

- Einmal im Jahr reisen Schüler unserer Schule innerhalb eines Austauschs nach Polen und empfangen kurz darauf ihre polnischen Gastgeber bei sich zuhause.
- Der fünfte Jahrgang führt mit in Kooperation mit dem VSE und Sputnik22 e.V. ein Sozialtraining zur Stärkung der Klassengemeinschaft durch.
- MaDonna (Teilbereich des Diankonieverbandes) führt bei uns das Projekt „Starke Mädchen“ durch
- Mithilfe der Stahlberg-Stiftung aus Hamburg bekamen wir Ende 2014 die Gelegenheit, alle 8. Klassen unserer Schule für ein Musical-Projekt zu begeistern. Innerhalb einer Woche wurde das Musical „Endlich Elbphilharmonie“ einstudiert und nach fünf arbeitsreichen Tagen vor großem Publikum aufgeführt. (Musical@School)
- Unsere Schule nimmt am Projekt „Rock your Life!“ teil, d.h. Studenten kümmern sich zusätzlich um unsere Schüler und helfen ihnen bei der Bewältigung ihres Alltags (siehe 1.4 Berufsorientierung).
- Im Rahmen der „Ausbildungsbrücke“ gibt es eine Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Arbeitswelt, die nach der 10. Klasse auf unsere Schüler wartet (siehe ebenfalls 1.4 Berufsorientierung).
- Wir sind zudem Kooperationspartner für das Lüneburger Theater, so besuchen wir nicht nur Aufführungen, sondern begleiten als Produktionsklasse z.B. auch das Entstehen eines Theaterstücks („Haram“).
- Die Kooperation mit den hiesigen Kinos ermöglicht uns den Besuch von Schulvorstellungen zu relevanten Themen.
- Regelmäßig gehen Klassen ins Heine-Haus und beteiligen sich rege an Diskussionen zu vorgestellten Büchern.
- Unsere Schule hat seit langem zwei Schülerfirmen, wovon eine auch die Fahrräder „schulfremder“ Personen repariert und auf Vordermann bringt.
- An den Schnuppertagen der Berufsbildenden Schulen und vielen anderen Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung nimmt die Christianischule jährlich teil (siehe 1.4 Berufsorientierung).
- Der 8. Jahrgang hat in Jessenitz zwei Wochen lang die Möglichkeit verschiedene Berufe zu erproben und die eigenen Talente zu entdecken (Jessenitzer Aus- und Weiterbildung e.V.). (siehe 1.4 Berufsorientierung)
- Wir arbeiten eng mit dem Stadtteilhaus KredO zusammen.
- Regelmäßig besuchen Schülergruppen außerschulische Lernorte unserer Kooperationspartner wie z.B. das Schülerlabor der Desy Hamburg, das SCHUBZ, das ProAktivCenter, das BIZ etc. (siehe 2.1.5 Außerschulische Lernorte)



- Darüber hinaus kooperieren wir unter anderem mit der Paulusgemeinde, die uns in vielerlei Hinsicht in unserer Arbeit unterstützt, der Loewe-Stiftung, die unseren Mensabetrieb übernommen hat, dem VfL Lüneburg, dem SCHUBZ und PACE (bietet z.B. Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen an).

Die Christianische Schule schaut über den Tellerrand und entdeckt stetig Neues, was unsere Schüler noch besser auf das Leben vorbereitet. Wir bleiben in Bewegung und nutzen sämtliche Ressourcen zum Wohle aller.

In einer Schule, die gelingen soll, gibt es ein hohes Maß an Miteinander, an Kooperation, und das auf allen Ebenen innerhalb und außerhalb der Schule.

3. Lang- und mittelfristige Entwicklungsziele

Für die nächsten Jahre haben wir folgende Schwerpunkte für unsere Schulentwicklung gesetzt:

- Bis 2017 wird das vorliegende Förderkonzept überarbeitet und weiterentwickelt.
- Ebenfalls bis 2017 wird die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung überarbeitet.
- Bis 2019 sind wir anerkannte UNESCO Schule.
- Bis zum Schuljahresende 2016/17 ist das jahrgangsbezogene Oberschulkonzept in den Jahrgängen 5-8 überarbeitet.

4. Maßnahmen zu den Entwicklungszielen

Passend zu den von uns genannten Entwicklungszielen haben wir Maßnahmen zur Erreichung eben dieser Ziele entwickelt. Diese Maßnahmen werden entsprechend der schulinternen Planungen umgesetzt.